©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

HERMANNSTADT.

XIX. Januar 1868. Nro. 1.

INHALT: Vereinsnachrichten. — Fr. Ed. Lurtz: Die neuesten Untersuchungen über die Genauigkeit barometrischer Höhenmessungen. — C. Riess: Ueber unsere Nymphaea alba L. — L. Reissenberger: Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt im Monat December 1867.

Vereinsnachrichten

für den Monat Januar 1868.

Das Interesse und die lebhafte Theilnahme, welche unser Verein bisher nah und ferne fand, möge sein gemeinnütziges Streben auch in dem neuen Jahre begleiten und den XIX. Jahrgang unsers Vereinsblattes, welchen wir mit dieser Nummer beginnen, allen Freunden der Wissenschaft empfohlen sein lassen.

Von dem Herrn Bergverwalter Franz Posepny in Verespatak erhielt der Verein ein eben so werthvolles, als wissenschaftlich interessantes Geschenk von Trilobiten und Silurpetrefacten aus Böhmen, und von Verespataker Mineralien, wofür hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Auf Grund der brieflichen Mittheilungen des Herrn Geschenkgebers wurde in der Vereinssammlung vom 31. l. M. eine erläuternde Besprechung gepflogen und besonders das Vorkommen schwefelführender und magnetischer Steine bei Verespatak erörtert.

Das dem Vereine gewidmete Geschenk umfasst 10 Trilobiten, 7 Graptolithen, 7 Cephalopoden, 3 Mollusken und einen Pteropoden; ferner eine Suite der Gesteine des neuen Schwefelvorkommens aus der Verespataker Gegend. Der Herr Geschenkgeber spricht die Evidenz der Analogie des Vorkommens dieser Schwefelgesteine mit jenen vom Keliman (Kelemenhavas) aus, und deutet auf die Verwandtschaft mit den Alunititbildungen vom NO. Ungarns und von Milo im griechischen Archipel hin. In seinem Schreiben an den Verein bespricht Herr Posepny diesen Gegenstand in folgender Weise:

Leider ist diese geologisch wichtige metamorphische Erscheinung, welcher ohne Zweifel eine einstige Solfataren-Thä-

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

tigkeit zu Grunde liegt, noch nicht im modernen Geiste studirt, ja es sind bisher kaum die rein mineralogischen und petrographischen Bestimmungen befriedigend durchgeführt.

Neu ist die Entdeckung der schwefelführenden Conglomerate, deren ein Handstück mitfolgte, dasselbe enthält reine Verespataker Central-Dacit, nebst Karpathensandstein, Andesit, Quarzit und Alunitit in seiner Mischung. Auch hier bindet sich die Schwefelführung meist an die zerfressenen Mikrotinkrystalle der gebleichten Eruptivgesteine, selten ist derselbe in dem dichten harten schwer zersetzbaren Cement vorhanden. Nichts destoweniger erlaubt diess die Schlussfolgerung, dass der Schwefel nach der Bildung dieser Conglomerate zugekommen sei.

Das sogenannte untere reiche Vorkommen des Keliman hingegen zeigt, dass die Schwefelführung speziell den Alunitit-Bruchstücken angehört, und dass dieselben mit der bereits vorhandenen Schwefelführung in die sie conglomerirenden Massen gelangt sind.

Das Verespataker Schwefelvorkommen hat noch das Interessante, dass seine Existenz aus der Analogie des Gesteines mit jenem des Keliman a priori bestimmt wurde, und dass dieser Umstand der erst in den ersten Anfängen begriffenen Petrographie zu Statten kömmt.

Dem Geschenke lag auch ein Stück der neueren Entdeckung des Herrn Geschenkgebers, ein ungewöhnlich stark magnetisches Gestein bei, wovon bisher noch nichts in die Oeffentlichkeit gelangt ist. Es stammt vom Berge Ignen im Verespataker Revier und ist von dem gewöhnlichen bisher sogenannten rothen Trachyt der Umgebung nicht verschieden.

Am Fundorte wird die Magnetnadel oft bis 90° abgestossen oder angezogen, und mithin häufig ein Umschlagen und Rotiren der Nadel verursacht. Die Handstücke verursachen eine Ablenkung von 60°. Aus einem Centner Gestein konnten gegen 3½ Pfund mit einem Magnete ausgezogen werden. Diese Bestandtheile sind aber zum geringeren Theile Magneteisen, sondern grösstentheils Amphibol, und wirken sodann im isolirten Zustande selbst bei grösseren Partien kaum auf die Nadel ein. Hieran dürfte wohl mehr die gestörte Polarität, als die etwaige Abschwemmung von magnetischen Bestandtheilen bei der Isolirung Ursache sein.

Der Grund dieser Erscheinung, deren Intensität kaum ihres Gleichen hat, hält Herr Posepny für eine eigenthümliche Metamorphose der Eisen führenden Gesteinselemente.

Indem wir uns erlauben diese brieflichen Mittheilungen hier wiederzugeben, können wir es uns nicht versagen, den mit so lebhafter Opferwilligkeit unserm Vereine beigetretenen Herrn

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Geschenkgeber, um die gefällige Mittheilung der Resultate seiner nachhaltigen diesbezüglichen Studien zu bitten.

In derselben Wochenversammlung vom 31. d. M. zeigte der Herr k. Rath und Rechtsakademie-Director, Dr. Gottfried Müller, versteinertes Palmenholz aus dem sogenannten versteinerten Walde bei Cairo, dann fossile Muscheln aus dem rothen Meere bei Suez, ferner Cisternen-Cement von Jerusalem und Bausteine.

Für die Vereinsbibliothek gingen ein:

Im Schriftentausche:

Bulletino meteorologico dell' osservatorio del R. collegio Carlo Alberto in Moncalieri. Voll. II. Nr. 11. November 1867.

Dritter und vierter Jahresbericht des Vereins der Aerzte in Steiermark. Graz 1867.

Il Raccoglitore Serie II. Anno V. Nr. 7. Padua, Jänner 1868.

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. XIII. Heft, Insbruck 1867.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. XVII. Band, Nr. 4, 1867.

Lotos, Zeitschrift für Naturwissenschaften, XVII. Jahrgang, December 1867. Prag.

Observations sur les epoques d'hibernation et D'accouplement e quelques Mollusques terrestres en belgique par Jules Colbeau. Bruxelles 1867.

Bulletin des sciences de la societe malacologique de Belgique. Juli 1867.

Rapport sur les Coquilles du depot Tufagé de Marche-les-Dames par Jules Colbeau. Bruxelles 1867.

Mittheilungen aus dem Osterlande. XVIII. Band, 1—2. Heft. Altenburg 1867.

Verzeichniss der Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg 1867.

Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereines zu Bremen, I. Band, 2. Heft. 1867.

Schriften der kön. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg 1865. IV. Jahrg. 2. Abtheilung und VII. Jarhg. 1. und 2. Abtheilung.

44. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau 1866.

Sitzungsberichte der kön. bair. Akademie der Wissenschaften. München 1867. I. Heft, 1—4 und II. Heft. 1.

XV. Bericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel. 1867.

Societé des Sciences naturelles de Luxenbourg. Tome IX. 1866.

Observations meteorologiques faites a Luxemburg. 1867.

*

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Tageblatt der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. 1867.
Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. 1867. 1—3.
Memoires de la Societé Royale des sciences de Liege. Deuxiéme Serie Tome I. Liege 1866.
Actes de la société helvetique des sciences naturelles reunie a Neuchatel. Compte rendu 1866.
Mittheilung der naturforschenden Gesellschaft in Bern. 1866. Nr. 603—618. Bern 1867.
Verhandlungen der kais. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 33. Band. Dresden 1867.
Memoirs read before the Boston society of natural History. Volume I. part. I—II.
Smithsonian miscellaneous collections. Vol. VI. VII.
Procedings of the Boston Society of natural History 1866. 1867.

Herr Professor Ludwig Reissenberger überreichte am 31. l. M. den an ihn eingesandten II. Band der Zeitschrift der östreichischen Gesellschaft für Meteorologie. Wien 1867.

Für obige, die Vereinsbibliothek um ein Bedeutendes vermehrende Geschenke und Tauschsendungen, wird hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Vereine bei, die Herren:
Franz Posepny, Bergwerksverwalter in Verespatak, und
Lambert v. West, Techniker in Hermannstadt.

Indem wir mit inniger Freude den Beitritt zweier thatkräftiger neuer Mitglieder registriren, können wir nur mit ebenso innigem Bedauern des Verlustes eines der wärmsten Theilnehmer an den Interessen unseres Vereines gedenken, am 8. d. M. starb nämlich in Ofen Graf **Carl Kornis,** der bis zum letzten Augenblicke seines Daseins mit dem Vereine und seinen Mitgliedern im wissenschaftlichen Verkehre stand.

Es ist hier nicht die Stelle ihm mit biographischer Genauigkeit einen Nekrolog zu schreiben, so viel sei uns aber erlaubt diesem, als Mensch und Freund der Wissenschaften, höchst ausgezeichneten Manne in wenigen aber tiefgefühlten Worten ein Denkmal der wärmsten Verehrung und Hochachtung zu setzen. — Es verliert in ihm der Verein einen der eifrigsten Verehrer und Förderer der Wissenschaft, dessen Verlust um so schmerzlicher empfunden wird, als sein Hinscheiden auch in Beziehung auf seine wissenschaftliche Verbindung mit mehreren unserer Vereinsmitglieder eine tiefe Trauer hervorruft.

Carl Riess.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Riess Carl

Artikel/Article: Vereinsnachrichten für den Monat Januar 1868. 1-4